



„Social Web, Smart Web, Cloud Computing - na und?“ Prof. Rolf Weiber referierte bei WiPs Wittlich

Vorträge des Trierer Universitätsprofessors Dr. Rolf Weiber sind ein akademischer Genuss und immer von hohem Lern- und Unterhaltungswert. Davon konnten sich auch die Gäste in der vollbesetzten Wittlicher Kultur- und Tagungsstätte Synagoge am 5. Juni überzeugen. Im Rahmen der renommierten Veranstaltungsreihe „WiPs Wittlich - Wissenschaft trifft Forschung“, die das Inmit-Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier mit Förderung der Stiftung Stadt Wittlich und in Kooperation mit dem Wirtschaftskreis Wittlicher Tal durchführt, ergriff der neue Vorstandsvorsitzende des Inmit-Instituts diesmal selbst das Wort.

In seinem Referat zum Thema „Vom Push zum Pull: Wie die technologischen Entwicklungen die Marktspielregeln der Zukunft verändern“ gab Prof. Weiber interessante Einblicke in seine aktuellen Forschungsprojekte im Bereich der

interaktiven Wertschöpfung mit Kunden, z.B. durch Open Innovation, Virtual Communities oder Ambient Intelligence-Anwendungen.

Prof. Weiber beschreibt drei wichtige Zukunftstrends: Erstens, die Ambient Intelligence. Intelligente Assistenzsysteme, ausgestattet mit Sensoren, Funkmodulen und Computerprozessoren werden massiv vernetzt. Die uns umgebenden Dinge helfen so den Alltag zu verbessern. Erste Anwendungsgebiete sind zum Beispiel das intelligente Haus, dessen sämtliche Einrichtungen sich mit (mobilen) Computern von überall her bedienen und sich adaptiv auf die Bedürfnisse der Bewohner einstellen lassen. Intelligente Tassen und Gläser melden, wenn man zuwenig trinkt, Sensoren im Fußboden schlagen Alarm, wenn ein Mensch durch einen Unfall oder Schwächeanfall zu Boden sinkt und Hilfe benötigt.

Trend Nummer zwei ist das Social Web.

Social Web-Experten versprechen sich eine verbesserte Interaktion der Konsumenten mit den Unternehmen. Dieser Dialog macht es Unternehmen leichter, mit den Kunden die richtigen Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und anzubieten.

Als dritten Trend nennt Prof. Weiber das Semantic Web. Die Weiterentwicklung zum Internet der Dinge führt dazu, dass Maschinen die von Menschen zusammengetragenen Informationen verarbeiten können. All die in menschlicher Sprache ausgedrückten Informationen im Internet sollen mit einer eindeutigen Beschreibung ihrer Bedeutung (Semantik) versehen werden, die auch von Computern „verstanden“ oder zumindest verarbeitet werden kann.



v.li.:
Peter van der Heyde (Ortsvorsteher von Wittlich-Lüxem),
Ingrid Luther (Direktorin Amtsgericht Wittlich),
Rosemarie Bölinger (Leiterin Clara-Viebig Realschule Wittlich),
Christoph Holkenbrink (Bürgermeister VG Wittlich-Land)

Als Beispiel nennt Prof. Weiber die APP „Siri“, die auf dem iPhone 4S läuft und genau die Antworten gibt oder Funktionen ausführt, die man wünscht. Und genau hier vollzieht sich die Entwicklung vom „Push zum Pull“. Sind die User derzeit noch dabei, Unmengen von Daten und Informationen ins Web zu drücken (engl. to push), geht man in Zukunft dazu über, Informationen gezielter aus dem Web zu ziehen (engl. to pull), ohne das man zu jedem Stichwort die Wahl unter Millionen von Einträgen hat.

Am Ende rät Prof. Weiber. „Man muss nicht bei jedem Hype dabei sein. Es ist kritisch zu prüfen, welche Relevanz die technischen Neuerungen für das tägliche Geschäft haben.“

Wie man die Software aus der sogenannten Cloud (Datenwolke) nutzen kann, die auf die Belange der eigenen Firma perfekt zugeschnitten ist, darüber berichtete Michael Rosbach, Vorstand der Bonner Scopevisio AG. Diese Firma bietet On-Demand-Software für den Bereich professionelle Buchhaltung, Faktura, Finanzbuchhaltung, etc. für Unternehmen, die in der Cloud gegen eine geringe Nutzungsgebühr jederzeit abrufbar ist.

Mit einer lebhaften Fragestunde und Diskussion endete dieser interessante Vortragsabend.



Rechtsanwältin Dr. Margit Bastgen, Michael Rosbach (Vorstand Scopevisio AG), MdL Alexander Licht, CDU



Landwirtschaftsdirektor a.D. Werner Praeder, Dr. med. Michael Praeder, Bürgermeister Joachim Rodenkirch

Medium: Trier Luxemburg Journal
Erscheinungsdatum: 02.07.2012